

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und launst Du selber kein Ganzes
Werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei J. V. y. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

General-Rath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. = 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. = 9 Kr. Oesterr. Währ. für Zusendung v. Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. = 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenk, NW. Stromstraße 48.

Nr. 6.

Berlin, den 11. Februar 1881.

Achter Jahrgang.

Amtlicher Theil des Generalraths. Zur Beachtung!

Mit dieser Nummer erhalten die Ortsvereine das **Formular für die Arbeitsstatistik** des Verbandes pro 4. Quartal 1880 zugesandt.

Die Sekretäre werden ersucht, dasselbe baldmöglichst genau ausgefüllt an den Unterzeichneten einzusenden.
Georg Lenk, Hauptschriftführer.

16. ordentl. Vorstandssitzung der Krankenkasse (e. V.) vom 15. Januar 1880.

Tagesordnung: 1. Zuschriften, 2. Kassenbericht pro Dezember 1880, 3) Genehmigung örtl. Vorstandsmitglieder, 4) Bericht des, 5) Ausnahme und Ausschluss von Mitgliedern.

Die Sitzung wird um 11 Uhr durch den Vorsteher Hrn. Lenk I eröffnet. Entschuldigt fehlt Herr Voigt, unentschuldig die Herren Kern und Schmidt. Die Protokolle der 13., 14. und 15. Sitzung werden verlesen und genehmigt. Zum Protokollauszuge der letzten Sitzung ist zu bemerken, dass es in demselben, (Verhandlung inbetreff des abgelehnten Remittirungsgeheßes) Schmiedefeld II und nicht Schmiedefeld I heißen sollte. Hieraus wird in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 1 wird in einer von der örtl. Verwaltungsstelle Königszell vorliegenden Zuschrift statutenwidriges Verhalten des Mitgliedes Dreßler von dort während seiner Krankheit gemeldet und beantragt die örtliche Verwaltung in Rücksicht auf die vorliegenden Umstände den Ausschluss des D. aus der Kasse. Von dem Mitgliede D. selbst liegt ebenfalls ein Schreiben vor, von welchem der Vorstand Kenntnis nimmt. Die Angelegenheit wird nach längerer Debatte und nachdem ein Antrag, den D. zur Zurückzahlung des empfangenen Krankengeldes zu verpflichten, mit Stimmengleichheit abgelehnt worden ist, in der Weise erledigt, daß der Vorstand dem Antrage der örtlichen Verwaltung auf Ausschluss des D. aus der Kasse zustimmt. — Von einer Zuschrift des Hrn. Hertlein-Kahhütte in Sachen Glaser und der darauf erteilten Antwort des Hauptkassirers nimmt der Vorstand, indem er der letzteren zustimmt, Kenntnis. — In Rücksicht darauf, daß das Mitglied Giehnann von Budau nach 32stägiger Krankheit an Bronchialkatarrch die Arbeit aufgenommen, hat der Hauptkassirer die Beibringung eines Gesundheitsattestes von einem höheren Arzt eingefordert und der Vorstand erklärt sich damit einverstanden. — Dem Mitgliede Fuchs-Kahhütte, welchem derzeit die Zurückzahlung des empfangenen Krankengeldes für die Zeit vom 28. Juni bis 16. Juli auferlegt worden war, wird nach den durch den Hauptschriftführer geschienen weiteren Feststellungen die Rückzahlung erlassen, und zwar in Hinsicht darauf, daß auf Seiten des Arztes, der sich weigert, dem F. seine Krankheit für die genannte Zeit zu bescheinigen, jedenfalls Unklarheiten vorhanden sind, während andererseits genügende Zeugen die Krankheit F.'s in der fraglichen Zeit zu bezeugen bereit sind. — Gegen den Beschluß des Vorstandes in der 12. ord. Sitzung (Ueberweisung der nur noch der Krankenkasse angehörenden Mitglieder an die Hauptkasse) ist von der örtl. Verwaltungsstelle zu Budau ein „Protest“ eingegangen, in welchem u. A. die Berechtigung des Vorstandes zu

der fraglichen Maßnahme bestritten wird. Den „Protest“ als solchen beschließt der Vorstand zurückweisen und bemerkt gleichzeitig, daß darüber, ob die betr. Maßregel „berechtigt“ ist, einfach die unserer Kasse und damit dem Vorstande vorgelegte höhere Verwaltungs- resp. Aufsichtsbehörde zu entscheiden haben wird. Die Nothwendigkeit der Maßregel erkennt der Vorstand nach wie vor an und verweist zur Begründung derselben hierdurch nochmals auf die, in der 13. Vorstandssitzung der örtl. Verwaltungsstelle Althaldensleben gegenüber erlassene Erklärung (Siehe Nr. 48 d. Bl. von 1880). — Stundung der Beiträge wird alsdann noch gewährt für ein Mitglied aus Altwasser und ein Mitglied aus Sophienau. Punkt 1 ist erledigt.

Bei Punkt 2 betragen die Einnahmen in der Hauptkasse im Dezember 1880 710,09 Mark, die Ausgaben 438,90 Mark. Bestand am 1. 1. 1881 2894,83 Mark.

Zu Punkt 3 werden als örtl. Vorstandsmitglieder für 1881 genehmigt:
Althaldensleben: Joh. Schillinger Vors., G. Volms Kass., W. Kiede, H. Schulze I und W. Ebeling Beis., W. Vöhlmann und K. Steffens Revis., Altwasser: D. Förster Vors., A. John Kass., G. Holt, A. Großer, C. Taesler, D. Neugebauer, G. Kemeß Beisitzer, Ihme, Springer, Lippert Revisoren; Berlin: Karl Krüger Vors., Karl Schilde Kass., Aug. Pöhlner Revis.; Berlin-Moabit: Fr. Fette Vors., Aug. Mühlhorn Kass., C. Grunert, G. Lenk III Beis., John, Himer, Huwe Revis.; Bonn-Poppelsdorf: R. Altmann Vors., Höpfl Kass., P. Häusler, Burgwinkel Beis., Schröder, Fischer Revis.; Breslau: A. Wahlstab Vors., Fr. Selzer Kass., P. Wolf Revis.; Blantzenhain: Aug. Hoffmann Vors., F. Wiegand Kass., G. Wiegand Beis., A. Buntschel Revis., W. Vogel Krankenthes.; Budau: K. Seidel Vors., A. Klewe Kass., H. Dränker Beis., H. Strauß, H. Schöpe Krankenthes.; (fehlt Revisor!); Charlottenburg: F. Dollmann Vors., M. Angels Kass., H. Voigt Beis., Alb. Schmidt Revis.; Eisenberg: D. Bernede Vors., H. Koloff Kass., L. Werner Beis., R. Mapp Revis.; Fürstenberg: D. Koloff Vors., L. Kreikemeier Kass., C. Nagel, A. Kasse Beis., H. Sulzmann, W. Preis Revis., R. Koloff, C. Thomas, H. Böker Krankenthes.; Frankfurt: Th. Giesau Vors., Schäfer Kass., Dorbath Revis. (fehlt Beis.); Gotha: Junghans Vors., A. Kaufmann Kass., A. Schindler Revis.; Ilmenau: C. Dittmar Vors., A. Hessemüller Kass., W. Pfeuffer Beis., Chr. Wagener Revis., D. Günther, A. Jung Krankenthes.; Kahhütte: Karl Schulz Vors., Fr. Langzettel Kass., A. Feinze Beis., A. Knäblein, C. Linke Revis., Möller, Kraus, Höflich Krankenthes.; Königszell: Langer Vors., Seydel IV. Kass., Thiem, Hannig, Scharf Beis., A. Bäcker I, Weimann Revis., Gütler, Schallwig Krankenthes.; Kopenhagen: D. Wittner, Vorstehender, W. Illner, Kassirer, L. Larsen, Beis., D. Kjerult, F. Jacobsen Revis., Larsen, Werner, Schiefer, Krankenthes.; Lettin: R. Ludwig Vors., A. Winkler Kass., G. Donath Beis., H. Büschel Revis.; Neuhäus: R. Dampf Vors., R. Fricke Kass., Ant. Bröschold Beis., R. Dampf Revis., W. Haack Krankenthes.; Neuhaldensleben: D. Wille Vors., C. Schulze Kass., R. Wolff Beis., Fr. Rodig Krankenthes. (fehlt Revisor!); Neustadt-Magdeburg: Levit Vors., Scholze Kass., Lehmann, Schlee Beis., Rheinheimer, Simon Revis., Gerike, Buchmann Krankenthes.; Oberhausen: R. Pleiner Vors., H. Schröder Kass., J. Klieber Beis., H. Meyer, Wagner Revis.; Oberkassel: Schlipper Vors., A. Walter Kass., H. Kinner Revis.; Schlierbach: F. Haack Vors., C. F. Kern Kass., B. Krid, R. Benzel Beis., H. Curich, F. Haack Revis.; Schmiedefeld I: Chr. Günther Vors., Fr. Machalet Kass., D. Kempt Beis., A. Schmidt, M. Möller Revis., H. Wittbauer, F. Schneider Krankenthes.; Schmiedefeld II: Alb. Kuhles Vors., Fr. Graf Kass., Val. Engelhardt Beis., H. Fröbel Revis., D. Günther, Fr.

Schmidt Krankenbes.; Schramberg: Th Winter Vors., Ferd. Gramsamer Kass., J. Olenz Weis., Aug. Hils Revis.; Sophie nau; A. Brieger Vors., R. Scholz Kass., R. Anlauf Weis., S. Perberg, W. Barth Revis.; Wallendorf: Wilhelm Stahl Vors., R. Delzner Kass., G. Krüger, A. Greiner, Revisoren.

Zu Punkt 4 der L.D. liegt nichts vor.

Zu Punkt 5 wird die Aufnahme des Mitgliedes Sauerweig von Elgendorf, welche der Arzt für zweifelhaft erklärt, abgelehnt. Aufgenommen werden von Frankfurt: Schulz, Schmidt; Oberhausen: Müller; Königszelt: Schmidt, Wische; Magdeburg: Ahmann, Savinski, Sey, Wagner; Bonn: Müller; Schlierbach: Koch, Müller, Frisch, Kramer; Dresden: Ohm, Seidel; Kudoistadt: Werner, Schwarzkopf, Heimstadt, H. Müller, Geßel, A. Müller, Döbert, Leuthausen. — Ausgeschlossen sind von Königszelt: Deichsel (durch Tod), Dreßler; Fürstenberg: Zwete; Moabit: Naglig; Magdeburg: Schilling, Steller. — Alsdann erfolgt Schluß der Sitzung um 12³/₄ Uhr Nachts. Nächste Sitzung nach Bedürfnis.

Der Vorstand.

Gustav Lenk,
Vorsteher.

J. Vey,
Hauptkassirer.

Georg Lenk,
Hauptschriftführer.

Der Reichsunfallversicherungsentwurf,

dieses so tief in das Wohl und Wehe der Arbeiter einschneidende Projekt, bildete das Thema der am Dienstag, den 1. Februar Abends in den Reichshallen stattgehabten, äußerst stark besuchten Versammlung der Berliner Gewerksvereinsmitglieder.

Zum besseren Verständnis des nachfolgenden Berichts schicken wir die Hauptbestimmungen des Entwurfs hier voraus. Nach § 1 müssen alle in Bergwerken etc. etc., sowie in Fabriken beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, deren Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt nicht über 2000 M. beträgt, bei der Reichskasse „gegen die Folgen der sich beim Betriebe ereignenden Unfälle“ versichert werden. Was die Beiträge zu der Klasse betrifft, (die vom Bundesrath noch festzustellen sind) so werden dieselben für die verschiedenen Betriebe nach Gefahrenklassen in Prozenten der gezahlten Löhne und Gehälter bemessen werden. Aufzubringen sind die Beiträge: a) in Bezug auf diejenigen Arbeiter etc., deren Jahresverdienst bis zu 750 M. beträgt, zu zwei Drittel vom Arbeitgeber und zu einem Drittel vom Ortsarmen- bzw. Landarmenverbande (!); b) in Bezug auf Arbeiter mit über 750 M. jährlichem Verdienst zur Hälfte vom Arbeitgeber und zur anderen Hälfte von dem versicherten Arbeiter. Die von der Reichskasse zu zahlende Entschädigung besteht (sofern der Unfall nicht nur eine bis einwöchentliche Arbeitslosigkeit verursacht, in welchem Falle keine Entschädigung gezahlt wird): a) bei vollständiger Arbeitslosigkeit in zweidrittel, b) bei nicht vollständiger Erwerbsunfähigkeit in einem Viertel bis höchstens zur Hälfte des durchschnittlichen Verdienstes. (Nach den bisherigen Bestimmungen, dem augenblicklich noch zu Recht bestehenden Haftpflichtgesetz, erhält der Arbeiter bekanntlich im Falle durch verschuldete Verunglückung herbeigeführter völliger Arbeitslosigkeit seinen vollen Durchschnittsverdienst, während bei nicht völliger Erwerbsunfähigkeit ev. das Gericht die Höhe der Entschädigung bestimmt.) Noch tiefer herabgesetzt ist die Entschädigung der Familie des getödteten Arbeiters, denn die Witwe desselben erhält nur ein Fünftel, jedes Kind bis zum 15. Lebensjahre ein Zehntel des Durchschnittsverdienstes, jedoch mit der Einschränkung daß — auch wenn mehr als 3 Kinder vorhanden sind — die ganze Familie höchstens 50% des Durchschnittsverdienstes des verstorbenen Gatten und Vaters, d. h. die Hälfte erhält. Soviel möge zur Aufklärung dienen; wir beginnen nun mit dem Bericht selbst.

Der erste Referent, der Anwalt Dr. Max Hirsch, von lebhaftem Beifall begrüßt, führte im wesentlichen das Folgende aus:

Das Reichshaftpflichtgesetz mache die Unternehmer von Eisenbahnen, Bergwerken, Fabriken u. s. w. für Unfälle beim Betrieb unter gewissen Bedingungen haftpflichtig. Treten diese Bedingungen ein, so ist der Unternehmer verpflichtet, dem Verletzten bzw. dessen Hinterbliebenen vollen Schadenersatz zu leisten; es würden also vom Standpunkt der Gerechtigkeit dem Beschädigten gewisse Rechte, dem Unternehmer gewisse Pflichten zuertheilt.

Diese Rechte und Pflichten wolle das neue Gesetz bezüglich der Bergwerke, Fabriken u. s. w. zwar für andere Beschädigte bestehen lassen, für die beim Betriebe beschäftigten Arbeiter aber gänzlich aufheben. Statt dessen sollen die Arbeiter aus einer Reichsunfallkasse bei allen Unfällen ohne Unterschied der Ursache eine begrenzte Entschädigung erhalten; die hierzu erforderlichen Beiträge tragen zum Theil die Unternehmer, zum Theil die Armenkasse oder die Arbeiter.

Sehe man zunächst ganz von dem materiellen Ergebnis ab, so stelle sich als Wesen der Veränderung heraus, daß die Unfall-

entschädigung der Arbeiter vom Boden der Gerechtigkeit auf den der Wohlthätigkeit verpflanzt werde. Der selbst durch offenkundiges Verschulden des Unternehmers oder seiner Stellvertreter um Gesundheit und Arbeitskraft gebrachte Arbeiter habe keinerlei Rechtsanspruch mehr an den Unternehmer, er habe überhaupt an Niemand Anspruch auf vollen Schadenersatz, und ebensowenig die Familie im Falle tödtlicher Verletzung. Aber weil sie nothleidend seien, werde ihnen aus Barmherzigkeit von Reichswegen eine mäßige Unterstützung gewährt, bei deren Aufbringung die Armenkasse erheblich theilhaftig sei. Dies ergebe sich nicht nur aus den Paragraphen des Gesetzes, insbesondere § 42, sondern es werde auch in den Motiven in breiter Weise ausgeführt.

Die gesammte deutsche Arbeiterschaft, aus Millionen erwachsener, fleißiger, wirtschaftlicher und ehrbarer Männer und Frauen bestehend, werde durch den Gesetzesentwurf einfach und offen in die Klasse der Hilfsbedürftigen rangirt. Denn es heiße in den Motiven zu demselben ausdrücklich, daß es sich in Wahrheit „bei den Maßnahmen, welche zur Verbesserung der Lage der besitzlosen Klassen ergriffen werden können, nur um eine würdigere Ausgestaltung der staatlichen Armenpflege und um eine Weiterentwicklung der dieser bereits zu Grunde liegenden Idee“ handele!

Wenigstens an Deutlichkeit ließen diese Ausführungen in den Regierungsmotiven nichts zu wünschen übrig. Und dabei sei wohl darauf zu achten: die Worte beziehen sich nicht allein auf das vorliegende Gesetz, sondern werden als Programm für die gesammte staatliche Thätigkeit in der Arbeiterfrage aufgestellt, von welcher die Unfallversicherung nur die vielverheißene Spitze bildet.

Den Sozialdemokraten habe man es stets zum Vorwurf gemacht, daß sie die große Masse der Arbeiter zu Proletariern stempeln und dadurch nicht nur ihre Erbitterung und Begehrlichkeit reizen, sondern ihnen die Achtung und das Vertrauen zu sich selbst, das Fundament der Sittlichkeit, rauben. Jetzt würden diese „zahlreichsten Klassen des Volks“ wie sie die Motive selbst bezeichnen, von oben als Hilfsbedürftige hingestellt, und die „positiven Maßnahmen“, die man zur vollen Befriedigung dieser Klassen verheißt, beständen in einer Ausgestaltung der Armenpflege!

Sicherlich sei es keine äußerliche Zuthat, sondern eine wesentliche Folge der Grundidee, daß der Landarmenverband einen bedeutenden Theil der Beiträge leiste, ja daß derselbe sämtliche Prämien einziehe (§ 14) und überhaupt die wichtigste Verwaltungsinanz der Reichsunfallversicherungskasse bilde. Auch dem Ortsarmenverband seien durch das Gesetz wichtige Befugnisse bezüglich der Entschädigung überwiesen.

Für den Arbeiter sei diese regelmäßige Verührung mit der Armenverwaltung recht ehrenvoll und erfreulich. Wenn bisher, wie in England so auch bei uns die Scheu vor der Armenunterstützung für den Arbeiter eine Haupttriebfeder des Fleißes, der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit bildete, wenn er und die Seinen lieber das letzte Stück verfechten oder darboten, um dem Makel solcher Verührung zu entgehen — Dank dem neuen Gesetze werde es anders werden. Man wird ja doch einmal als Hilfsbedürftiger, Armer betrachtet und behandelt, man steht unter der Kontrolle der Armenverwaltung — wozu da noch Anstrengungen, Opfer und Enthaltungen?

Redner beharrt alsdann die Motive, die zu diesem gewaltigen Rückschritt vom Recht zum Almosen, von der Freiheit zum Zwang geführt hätten, und beweist die Haltlosigkeit derselben unter dem Beifall der Versammlung sowohl auf Grund von Aussprüchen hervorragender sachverständiger Gelehrten, als auch zum Theil aus den Wortlaut einiger Stellen der Motive selbst, denn es sei in denselben an einer Stelle ausdrücklich gesagt, die Anschauung, daß „die Industrie, wenn sie diese Deckung (des Verlustes an Arbeitskraft beim Betriebe) der Armenpflege überlasse, nur einen Theil ihrer Produktionskosten auf andere Wirtschaftskreise abwälze“, habe in neuerer Zeit mehr und mehr Boden gewonnen.

Diesem allein richtigen Standpunkt gegenüber, daß die Industrie die Deckung des Verlustes an Arbeitskraft als einen Theil der Produktionskosten ebensogut und allein zu tragen habe, wie sie alle anderen Produktionskosten zu tragen verpflichtet ist, vermöchten die Regierungsmotive nicht einen einzigen bündigen Rechtsgrundsatz entgegenzustellen. Es werde in denselben nur die schwache und unbewiesene Einwendung gemacht, daß jene

Auffassung keineswegs in dem Grade von dem allgemeinen Rechtsbewußtsein getragen sei, um sie in voller Konsequenz auf die Arbeitgeber anzuwenden. Das seit ca. 10 Jahren bestehende Haftpflichtgesetz werde also, anstatt im Interesse der geschädigten Arbeiter erweitert und verbessert zu werden, für die Arbeiter aufgehoben, nur, weil ein Theil der zweifellos verpflichteten Arbeitgeber die ihnen auferlegte Belastung nicht tragen zu können erklärt. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— Aus der keramischen Branche sind in den **Volks-wirtschaftsrath** berufen worden: Steingutfabrikant Theod. Pätzsch aus Frankfurt a./O. und Werkführer Karl Spengler aus Mettlach (Willeroy und Koch'sche Fabrik.)

— Ueber die Wirksamkeit des **Medizinalverbandes der Moabiter Ortsvereine** bringen wir — im Anschluß an unseren kürzlich veröffentlichten Artikel über die Möglichkeit der Medizinalverbände — aus dem letzten Jahresberichte desselben die folgenden auszüglichen Mittheilungen: Der Medizinalverband zählte am Schlusse des verfloffenen Jahres 53 Mitglieder, welche für 181 Familienangehörige (80 Erwachsene, 101 Kinder) vom Verbandsfreie ärztliche Behandlung und freie Arznei zu beanspruchen hatten. Die Einnahmen setzten sich folgendermaßen zusammen: Bestand vom Vorjahr 13,40 M., Wochenbeiträge 478,70 M., Eintrittsgelder 7,50 M., Geschenke 32,35 M., zusammen 531,95 M. Demgegenüber betrugen die Ausgaben: für 219 Rezepte 208,65 M., für Arzthonorar 272,25 M., für Dienste des Heilgehilfen 8,00 M., zusammen 488,90 M. Es verblieb somit für das laufende Jahr ein Bestand von 43,05 M. In Anspruch genommen wurde die Kasse von 31 Mitgliedern für 17 erwachsene Familienangehörige und für 37 Kinder. Für erstere wurden 59 Rezepte mit 65,10 M., für die Kinder 160 Rezepte mit 143,55 M. bezahlt. In Bezug auf Arzneien hatte demnach jede erwachsene Person, welche bei der Kasse eingeschrieben war, 81 Pf., jedes Kind dagegen infolge der unter den Kindern viel häufiger eintretenden Erkrankungen 142 Pf. Kosten verursacht. Da dasselbe Verhältnis sich seit Bestehen der Kasse alljährlich herausgestellt hatte, hat die letzte Generalversammlung des Medizinalverbandes gewiß nicht mit Unrecht es für nöthig erachtet, eine Regelung der Beiträge in dem Sinne vorzunehmen, daß bezüglich der Kinder eine mäßige Erhöhung gegen die bisherigen eingeführt wurde. Demnach zahlt jedes Mitglied für jede von ihm versicherte erwachsene Person 10 Pf., für 1 bzw. 2 Kinder 10 Pf., für jedes folgende Kind 5 Pf. wöchentlichen Beitrag. Der Zutritt zu dem ohne Zweifel segensreichen Verbandsvereine brauchen doch die Mitglieder bei Krankheitsfällen aus Scheu vor den Kosten nicht mit sofortiger Herbeiholung ärztlicher Hilfe zu zögern, da diese für sie völlig kostenfrei ist — steht außer den Mitgliedern der Ortsvereine auch den Mitgliedern des Moabiter Handwerkervereins, soweit dieselben dem Arbeiter- und Handwerkerstande angehören, zu. Meldungen zu demselben nehmen an die Herren Schmied Nagel, Dittostraße 8, Schmied Schwarze, Bremerstr. 14, Porzellan-dreher Reichert, Stromstr. 48, Schuhmachermeister Saalbach, Birkenstr. 8.

Personal-Nachrichten.

Berlin-Charlottenburg. In der am Sonnabend den 22. Januar abgehaltenen Generalversammlung des lokalen Reiseunterstützungsverbandes in Berlin wurde beschlossen: daß vom 1. März das Reisegeld in der Richterschen Porzellanfabrik in Charlottenburg, Spandauerstr. 18, ausgezahlt werden soll und ersuchen wir die Personale Budau, Neustadt-Magdeburg, Alt- und Neuhaldenleben sowie Frankfurt a./O., die Fremden darauf aufmerksam machen zu wollen.

Berlin Charlottenburg. Jahresbericht des lokalen Reiseunterstützungsverbandes für 1880. Die Mitgliederzahl betrug im Anfang des Jahres 58, am Schlusse des Jahres 51, die höchste Zahl im Laufe des Jahres 64. Die Zahl der Fremden betrug 150, welche sich folgendermaßen nach Fabriken vertheilen: Neuhaldenleben 11, Eisenberg 9, Oberkassel 7, Tiefensfurt 6, Altwasser 5, Fürstenberg, Königszell, Merfeldsgrün, Waldenburg je 4, Breslau, Hirschberg, Hohenstein, Dallwitz, Ilmenau, Kopenhagen, Nippes, Neu-Fischern, Deslau, Poppelsdorf je 3, Althaldenleben, Bernburg, Kolditz, Driesen, Dresden, Dessendorf, Freising, Groß-Breitenbach, Grohn, Höhr, Kahla, Neustadt, Neustadt, Nesselndorf, Stanowitz, Untermhaus, Uhlstädt

je 2, Amberg, Agram, Budau, Blankenhain, Colmar, Eichwald, Fraureuth, Fischern, Gräfenthal, Gleißhübl, Ingenheim, Kloster-Weilsdorf, Lubau, Moschendorf, Oberhausen, Pflug, Roberham, Regensburg, Roschütz, Rudolstadt, Reichenstein, Sigendorf, Schönwald, Schlackenwerth, Smichow, Siematyze, Tieffenbach, Taubenschach, Tirschenreuth, Woclawek, Zwickau je 1, und ein Fremder vom Militär entlassen. Fremden-geld wurde im Ganzen gezahlt 365,20 Mkt.

Berlin. Protokollauszug der Generalversammlung des lokalen Reiseunterstützungsverbandes vom 22. Januar 1881. Die-selbe wurde Abends 8^{1/4} Uhr eröffnet unter Vorsitz des Hrn. Reichert. Als Punkt 1 wurde der Kassenbericht pro 4. Quartal gegeben. Derselbe ergab eine Einnahme von 104,15 M., eine Ausgabe von 71,83 M., mithin verblieb ein Bestand von 32,32 M. am Schlusse des Jahres. Der Jahresbericht hatte eine Einnahme von 418,82 M., eine Ausgabe von 386,50 M., bleibt Bestand am Schlusse des Jahres 32,32 M. Nachdem zunächst von den Revisoren die Richtigkeit der Bücher sowie Kasse bestätigt, wurde der Kassirer einstimmig entlastet. Ferner schilderte der Hauptkassirer verschiedene im verfloffenen Jahre vorgekommene Unregelmäßigkeiten über den Stand der Kasse im Allgemeinen und betonte derselbe, daß verschiedene Personale in den Fremdenbüchern ihre Personalstärke garnicht oder sehr ungenau angeben. Nach diesem Bericht wurde dem Hauptkassirer für die gute Führung der Kasse sowie Bücher der Dank ausgesprochen. Punkt 2, Neuwahl des Hauptkassirers und Schriftführers. Zunächst wurde Hr. Schmidt wieder vorgeschlagen, derselbe lehnte ab. Ferner Hr. Voigt, derselbe wünscht noch weitere Vorschläge; dies geschieht nicht und wird Hr. Voigt zum Hauptkassirer einstimmig gewählt. Derselbe nimmt die Wahl an, und erklärt dies Amt nach Pflicht und Kräften verwalten zu wollen. Ferner wurde beschlossen, daß die Centralstelle vom 1. März nach der Richterschen Fabrik in Charlottenburg verlegt werden soll und soll dieser Beschluß zu gleicher Zeit in der „Ameise“ sowie „Sprechsaal“ bekannt gemacht werden. Zum Schriftführer wurde Hr. Schmidt II gewählt. Beim 3. Punkt, Verschiedenes, wurde der Antrag gestellt, daß diejenigen Fremden, welche von Personalen kommen, wo längere Zeit kein Reisegeld gezahlt wurde, und welche später wieder bekannt machen solches zu zahlen, bei uns nur Reisegeld erhalten, wenn dieselben wieder ein volles Jahr gezahlt haben, wie es auch bei unseren Mitgliedern Brauch ist. Dieser Antrag wurde diskutiert und mit Majorität angenommen. Schließlich wurde noch in Erinnerung gebracht, daß jedes dem Verbands angehörende Personal verpflichtet ist, bei jeder zu zahlenden Rate an den Hauptkassirer 1. die Kranken, 2. ausgeschiedene und 3. neue Mitglieder an- oder abzumelden. Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung um 11^{1/2} Uhr geschlossen. V. Voigt, Schriftführer.

Vereins-Nachrichten.

§ Altwasser. Protokollauszug der Ortsversammlung vom 15. Januar 1881. Der Vorsitzende Herr Förster eröffnet die Versammlung um 8^{1/4} Uhr, anwesend sind 46 Mitglieder. Das Protokoll der vorigen Versammlung wird verlesen und genehmigt. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Bericht des Vorsitzenden, des Schriftführers und der Ortsverbandsvertreter, 3. Kassenbericht pro 4. Quartal 1880 und Bericht der Revisoren, 4. Anträge und Beschwerden. Zu Punkt 1 wird die Streichung eines Mitgliedes wegen Restiren der Beiträge, das Uebersteden eines Mitgliedes nach Admissivität, sowie das freiwillige Ausscheiden von 3 Mitgliedern gemeldet. Bei Punkt 2 berichtet der Vorsitzende über den allgemeinen Geschäftsgang im verfloffenen Jahre mit der Aufforderung an die Mitglieder, der ihnen gestellten Aufgaben sich auch fernerhin bewußt zu zeigen, wobei gleichzeitig aus dem Bericht des Schriftführers hervorgeht, daß die Mitglieder unseres Vereins ein recht reges Interesse für unsere Organisation zeigen. In den 13 abgehaltenen Versammlungen waren im Durchschnitt 59% der Mitglieder anwesend; 1 Mitglied freiwillig und 5 durch Uebersteden ausgeschieden; zu bedauern ist, daß 20 Mitglieder wegen Restiren der Beiträge gestrichen werden mußten. Die Ortsverbandsvertreter gaben alsdann einen ausführlichen Bericht über die letzte Weihnachtsbescheerung, wobei sie der Pöpfung Raum gaben, daß auch die übrigen Vereine, welche Ortsverbänden angehören, dahin wirken möchten, dieses lobenswerthe Unternehmen in unserer Organisation einzuführen. Aus dem Bericht geht hervor, daß 25 Kinder beschenkt wurden, wozu die Ausgabe von ca. 180 Mark (die durch Sammlungen bei Vereinsvergugungen, durch eine Lotterie und durch Wohlthätigkeits-sinn von Freunden unserer Sache aufgebracht waren) gemacht werden konnte. Zu Punkt 3 berichtete der Kassirer über den Stand der Kasse folgendes: Einnahme 222,83 Mkt., Ausgabe 164,12 Mkt., bleibt Bestand 58,71 Mkt., außerdem seien 200 Mark bei der städtischen Bank zu Waldenburg angelegt. Mitgliederzahl am Schlusse des Quartals 115, eingetreten —, ausgeschieden 11 Mitglieder. Die Revisoren berichten, Alles in bester Ordnung befunden zu haben und beantragen die Decharge für den Kassirer, was auch nach Aufforderung des Vorsitzenden bereitwillig geschieht, wonach die Versammlung auch dem gesammten Ausschusse für ihre Bemühung durch Erheben von den Plätzen Anerkennung zollt und Vorsitzender der Versammlung bekannt giebt, daß die Herren Förster, John und Taesler für das Jahr 1881 als Ortsverbandsvertreter fungieren werden. Bei Punkt 4 wird nichts wesentliches verhandelt und schließt Vorsitzender die Versammlung um 9^{1/4} Uhr.

Darauf wurde vom Vorsitzenden die Mitglieder-versammlung der Krankenkasse eröffnet. Das Protokoll der vorigen Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht pro 4. Quartal und Bericht der Revisoren, 3. Bericht der Krankenkassirer, 4. Vorschläge und Beschwerden. Zu Punkt 1 theilt der Vorsitzende mit, daß ein Mitglied aus der Krankenkasse ausgesteuert, eines wegen Restiren der Beiträge gestrichen, eines übersteden und 3 Mitglieder freiwillig ausgeschieden sind. Zu Punkt 2 berichtet der Kassirer folgendes: Einnahme 566,25 Mark, Ausgabe 899,78 Mkt., remittirt von der Hauptkasse 333,53 Mkt. Krankgemeldet 12, gesundgemeldet 10, Mitgliederzahl am Schlusse des Quartals 113. Die Revisoren berichten auch hier, Alles in bester Ordnung befunden zu haben und wird dem Kassirer Decharge erteilt. Punkt 3. Die Krankenkassirer berichten, die Kranken für wirklich krank befunden zu haben, wobei Vorsitzen-

Rechnungs-Abschluss der Generalrathskasse pro 4. Quartal 1880.

| Einnahme. | M. | pf. |
|--------------------------------------|-----|-----|
| An Vortrag | 104 | 58 |
| Prozentfendungen | 725 | 58 |
| Kassenbestand von Limbach und Nippes | 25 | 89 |
| Zurückgezahltes Darlehen | 1 | 00 |
| | 857 | 05 |

| Ausgabe. | M. | pf. |
|---|-----|-----|
| Per Gehalt des Hauptkassführers | 185 | 00 |
| Porto | 18 | 88 |
| Bureaubedarf und Material | 6 | 50 |
| Entschädigung für Generalraths-Sitzungen | 7 | 50 |
| Entschädigung für Centralraths-Sitzungen | 5 | 50 |
| Entschädigung für Revision der Kasse | 3 | 75 |
| Druckkosten. (Inventar-Verzeichnisse) | 4 | 50 |
| Aushilfe an Neuhaldensleben | 4 | 96 |
| Unterstützungen an Nippes | 15 | 00 |
| Abonnement für 200 Exemplare Gewerkeverein pro 4. Quartal | 120 | 00 |
| Reisegeelder und Diäten | 9 | 00 |
| Reisevorschuss an Dollmann | 40 | 00 |
| 300 M. Berl. Pfdbrief. 4 1/2% 102,75 und Zinsen | 318 | 95 |
| | 979 | 51 |
| Saldo | 177 | 51 |
| | 857 | 05 |

| Gesamt-Vermögen der Generalrathskasse. | | |
|---|------|----|
| 1300 M. Berl. Pfdbrief. 4 1/2% Cours 103,80 | 1349 | 40 |
| Kassenbestand | 177 | 51 |
| | 1526 | 91 |

Ortsvereine am 30. 9. 80. 34.
Mitgliederzahl am 30. 9. 80. 1154.
Kassenbestand der Ortsvereine 1402,39 M.

Revidirt und für richtig befunden Berlin, den 31. Januar 1881:
A. Münchow, C. Huve, J. Dollmann, J. Koch.

Berlin, den 1. Januar 1881.
J. Vey, Hauptkassirer.

* Rechnungs-Abschluss der Organkasse pro 4. Quartal 1880.

| Einnahme. | M. | pf. |
|---|-----|-----|
| An Vortrag | 340 | 05 |
| Beitrag der Mitglieder à 30 Pf. | 172 | 27 |
| Beitrag der Ortsvereinstassen pro Exempl. 15 Pf. | 29 | 98 |
| Privatabonnements | 30 | 00 |
| Porto für Versendung des Gewerkevereins pro 4. Quartal | 133 | 56 |
| Inserate, Protokolle und Bekanntmachungen der Krankenkasse pro 3. Quartal | 1 | 00 |
| Verschiedene Einnahmen | 706 | 86 |
| | 956 | 53 |
| Saldo | 249 | 67 |
| | 956 | 53 |

| Ausgabe. | M. | pf. |
|------------------------|-----|-----|
| Per | 160 | 80 |
| Honorar des Redakteurs | 93 | 00 |
| Autoren-Honorar | 10 | 00 |
| Zeitungsabonnement | 10 | 50 |
| Druckkosten des Organs | 555 | 50 |
| Expeditionsporto | 122 | 85 |
| Korrespondenzporto | 2 | 08 |
| Postmaterial | 1 | 30 |
| Verschiedene Ausgaben | 1 | 00 |
| | 956 | 53 |

| Gesamt-Vermögen. | | |
|--|-----|----|
| 300 M. Berl. Pfdbrief. 4 1/2% Cours 103,80 | 311 | 40 |
| Mehrausgabe ab | 249 | 67 |
| | 61 | 73 |

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 31. Januar 1880.
C. Huve, A. Münchow, J. Koch, J. Dollmann.

Berlin, den 1. Januar 1881.
J. Vey, Hauptkassirer.

der bekannt giebt, daß für das erste Quartal 1881 die Herren Förster und Neugebauer die Krankenkasse übernommen haben. Da zum letzten Punkt nichts von Bedeutung vorliegt, schließt Vorsitzender die Versammlung um 10 1/2 Uhr.

August Grosser, Schriftführer.

§ Charlottenburg. Protokoll der Ortsversammlung vom 8. Januar 1881. Die Versammlung wurde um 8 3/4 Uhr eröffnet; anwesend sind 8 Mitglieder. Zunächst wurde das Protokoll verlesen und genehmigt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde mitgeteilt, daß, da mehrere Mitglieder einen Kursus im Arbeiterbildungsverein mitmachen, und diese Stunden Montags sind, wir, so lange der Kursus dauert, die Versammlungen Sonntags abhalten wollen. Es hatte dagegen Niemand etwas einzuwenden. Zu Punkt 1 erfolgte der Kassenbericht pro 4. Quartal 1880. Derselbe ergab eine Einnahme in der Ortskasse von 18,25 M., eine Ausgabe von 14,96 M., mithin verblieb ein Bestand von 3,29 M. am Schluß des Jahres. Dem Jahresbericht nach war eine Einnahme von 83,56 M., eine Ausgabe von 60,27 M., und ein Bestand von 3,29 M. zu verzeichnen. Außerdem sind 20,00 M. bei der Kreisparasse angelegt. Nachdem berichtet der Kassirer über die Unterstützungsliste für Arbeitslose. Dieselbe hatte eine Einnahme von 15,50 Mark, eine Ausgabe von 7,75 Mark, blieb Bestand 7,75 M. am Schluß des Jahres. Die Invalidenkasse hatte pro Oktober eine Einnahme von 4,12 M., November 6,85 M. und Dezember 5,86 M., Ausgabe dieselbe. Nachdem die Richtigkeit der Bücher und Kasse durch den Revisor bestätigt, wurde der Kassirer entlastet. Zu Punkt 2 wurde beantragt, den hiesigen Ortsverband zu ersuchen, eine größere Versammlung anzuberaumen, behufs Beleuchtung des Volkswirtschaftsraths und des neuesten Gesetzentwurfs zum Schutze der in Fabriken beschäftigten Personen.* Es wurde darüber diskutiert und dieser Antrag angenommen. Unter Punkt 3 wurden noch einige innere Angelegenheiten erledigt und dann die Versammlung um 9 3/4 Uhr geschlossen.

Die Mitgliederversammlung der Krankenkasse (eingeschriebene Hilfskasse) wurde um 9 1/2 Uhr eröffnet und zunächst das Protokoll verlesen und genehmigt. Dann wurde Bericht über die Kasse erstattet. Derselbe ergab eine Einnahme von 19,30 M., eine Ausgabe von 51,93 M., mithin ein Defizit von 263 M. Der Jahresabschluss hatte eine Einnahme von 272,61 M., eine Ausgabe von 275,27 M., mithin ein Defizit von 2,63 M. Außerdem sind 130,00 M. bei der Kreisparasse angelegt. Nach Bestätigung der Richtigkeit durch den Revisor wurde der Kassirer entlastet. Unter Punkt 2, weitere Angelegenheiten, wurden noch einige Fragen und Aufklärung bezüglich

Sollte hier nicht der Gegenwurf betr. die Reichsanfallversicherung gemeint sein?
D. Red.

der Kassenverhältnisse gegeben und dann die Versammlung um 10 1/2 Uhr geschlossen.

D. Voigt, Schriftführer.

§ Sophienau. (Verspätet.) Am 16. Dezember v. J. besuchte uns auf seiner im Auftrage des Centralraths unternommenen Agitationsreise Dr. Redakteur Polke aus Berlin, um in der von uns einberufenen Ortsversammlung, an der sich auch Nichtmitglieder beteiligten, über die Bestrebungen und Erfolge der Gewerkevereine Vortrag zu halten. Redner gab einleitend seiner Freude über das am hiesigen Orte herrschende gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter Ausdruck und führte dann den Versammelten in seiner Rede die Vortheile der Berufsorganisation, speziell der Gewerkevereine, vor Augen, seine Ausführungen zum Theil mit praktischen Beispielen unterstützend. Die Anwesenden folgten mit Aufmerksamkeit den klaren Darlegungen und spendeten dem Vortragenden am Schluß ihren Beifall. Jedemfalls hat der Vortrag zur Klärung über unsere Sache am Orte erheblich beigetragen und sagen wir dem Vortragenden dafür unseren Dank.

J. A. N. Anlauf, Schriftführer.

Versammlungskalender.

* **Moabit.** Generalraths-Sitzung am Montag, den 14. Februar Abends 8 Uhr pünktlich, bei Reichert, Stromstraße 48. Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Kassenbericht pro Januar und Bericht der Revisoren pro 4. Quartal, und pro 1880 3) Verschiedenes, 4) Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. — Alsdann Vorstandssitzung der Krankenkasse. Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Kassenbericht wie oben 3) Genehmigung btl. Verwaltungen, 4) Verschiedenes, 5) Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Gustav Lenz, J. Vey, Georg Lenz,
Vorsteher, Hauptkassirer, Hauptkassirer.

* **Moabit.** Anschluß-Sitzung am Montag, den 14. Februar 1881, Abends 7 1/2 Uhr bei Reichert, Stromstraße 48.

G. Lenz III, Schriftführer.

* **Alt-Wasser.** Ortsversammlung am Sonntag, den 19. Februar 1881, Abends 7 1/2 Uhr im Gasthof zum eisernen Kreuz. Tagesordnung: 1. Zahlung der Beiträge, 2. Geschäftliches, 3. Bericht des Bibliothekars und Neuwahl desselben, 4. Anträge und Beschwerden. — Darauf Mitgliederversammlung der Krankenkasse (eingeschriebene Hilfskasse). Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Vorschläge oder Beschwerden, 3. Vortrag des Herrn Legner Heimann über „Die Turniere.“

August Grosser, Schriftführer.